

Klosterser Zeitung

UNTSCHI ZIITIG - FÜR EINHEIMISCHE UND GÄSTE

Kunst und Kultur im Gespräch

Ein Diskussionsabend nicht nur für Künstler

Im Rahmen des Kulturgipfels der Kulturgesellschaft Klosters, der vom 10. Februar bis 2. März 2007 dauert, findet am 15. Februar um 20.30 Uhr im Kulturschuppen eine Diskussion zu Kunst und Kultur statt.

Zu den an dieser Diskussion eingeladenen Künstlern gehören Paul Sieber, Zürich, Peter Knapp, Paris und Klosters, Bruno Suter, Paris und Klosters, Peter Trachsel, Küblis Dalvazza, und Christoph Jaag, Fajauna. Sie bilden gleichsam ein Podium, das vom Präsidenten der Kulturgesellschaft, Hans Peter Kocher, moderiert wird. Zudem werden weitere Kunstschaffende aus der näheren und weiteren Umgebung erwartet.

Zuerst zu den Podiumsteilnehmern: Paul Sieber ist ein bekannter Bildhauer und Zeichner aus Zürich, der gegenwärtig aktuelle Werke in der neuen Galerie «Tuchamid» in Klosters ausstellt.

Peter Knapp lebt seit seiner Ausbildung zum Grafiker, die er sich an der Kunstgewerbeschule in Zürich holte, in Paris. Er war grafischer Gestalter der bekannten Modezeitschrift «Elle» und von Buchreihen. Heute ist er freischaffender Fotograf, Maler, Grafiker und Lehrer. Seit den 60er-Jahren besitzt er ein Haus in

Monbiel und verbringt einen grossen Teil des Jahres in Klosters.

Bruno Suter ist ebenfalls seit seiner Ausbildung als Grafiker in Paris tätig und bekleidet dort den Posten eines Art Director. Er hat sich in Klosters Dorf ein Haus gekauft und seinen Wohnsitz hierher verlegt. Auch ihm hat es die Fotografie besonders angetan.

Peter Trachsel ist in Schaffhausen geboren und lebt heute in Dalvazza. Er ist der Inverkehrsetzer der Hasena, des Institutes für fließenden Kunstverkehr, Beförderer des Kunstflusses, des Durch- und Weiterflusses, für Anlieger und Anstösser.

Christoph Jaag war Leiter des Seminar- und Gästehauses de Planis in Stels und wohnt heute in Fajauna. Er ist Projektleiter bei Prättigau Plus und dort u. a. für die Vermarktung der einheimischen Kultur zuständig. Hans Peter Kocher ist Rechtsanwalt und Mediator. Als Präsident der Kulturgesellschaft setzt er sich fleissig mit Kultur auseinander, weiss aber auch, was sie kostet und wie schwer sie an die Leute zu bringen ist.

Der Diskussionsabend lebt aber nicht allein von den Beiträgen der oben Genannten, sondern auch vom Mitmachen des Publikums. Die zu behandelnden Themen sind nicht strikte vorgegeben. Sie können etwa

lauten: Bewegung im kulturellen Leben des Prättigaus, Kultur und Künstler, wo beginnt die Kunst und wo steht sie heute oder Tourismus und Kultur.

Haben Sie sich beim Betrachten eines modernen Kunstwerkes nicht auch schon gefragt, was daran wohl Kunst ist? Und dann haben Sie erfahren, dass die Sprayereien eines Naegeli in Zürich eine Kunstrevolution ausgelöst haben. Da sind Ihnen sicher eine paar Fragen aufgestiegen, auf die Sie nie eine Antwort erhalten haben. Vielleicht wäre gerade dieser Diskussionsabend ein Ort, wo solche Ansichten gefestigt oder verworfen werden könnten, wo Meinungen aufeinanderprallen, ohne zu verletzen, wo Sie selber mitreden können.

Aber es ist natürlich möglich, sich auch nur passiv verschiedene Meinungen anzuhören und sich seine eigenen Gedanken zu machen. An Anregungen dazu wird es nicht fehlen.

h